



KANTON
NIDWALDEN

REGIERUNGSRAT

Dorfplatz 2, Postfach 1246, 6371 Stans
Telefon 041 618 79 02, www.nw.ch

MITWIRKUNG AN DER WINTERUNIVERSIADE 2021 IN DER ZENTRALSCHWEIZ

Bericht an den Landrat

Titel:	MITWIRKUNG AN DER WINTERUNIVERSIADE 2021 IN DER ZENTRALSCHWEIZ	Typ:	Bericht	Version:	2.0
Thema:	Bericht an den Landrat	Klasse:		FreigabeDatum:	12.01.2016
Autor:	Philipp Zumbühl	Status:		DruckDatum:	12.01.2016
Ablage/Name:	Bericht zuhanden Landrat.docx			Registratur:	2015.NWVD.8

Inhalt

1	Zusammenfassung	4
2	Ausgangslage	4
3	Grundsätzliches zur Universiade	6
4	Austragungsorte.....	6
5	Vorteile des Engagements des Kantons Nidwalden	7
6	Kosten und Finanzierung.....	8
7	Weiteres Vorgehen und Schlussfolgerung	9
8	Antrag.....	10

1 Zusammenfassung

Auf Ersuchen des Schweizer Hochschulsport-Verbandes (SHSV) hat die Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) die Möglichkeit geprüft, die Winteruniversiade der *fédération internationale du sport universitaire* (FISU) im Jahr 2021 durchzuführen. Grundlage für die Überlegungen war das Dossier der Kandidatur der Zentralschweiz für die Youth Olympic Games 2020. Das IOC hat diese Spiele im Juli 2015 an die Stadt Lausanne vergeben.

Mit rund 2'500 Teilnehmenden (1'600 Athletinnen und Athleten aus über 500 Hochschulen und mehr als 50 Nationen und 5 Kontinenten) ist die Winteruniversiade nach den olympischen Spielen der weltweit grösste Winter-Multisportanlass, der alle zwei Jahre eingeschriebenen Studierenden von Fachhochschulen und Universitäten im Alter von 17 – 28 Jahren offen steht. Die Spiele sind vor allem im asiatischen Raum, insbesondere in China, Russland sowie in Nordamerika bekannt und populär. Über 300 Medienschaffende berichten jeweils weltweit darüber, unter anderem auf mehreren Dutzend TV-Sendern und verschaffen dem Anlass eine breite Werbewirkung, vorab in wichtigen Zielländern für unseren Tourismus. Ein Event dieser Grössenordnung löst gemäss einer aktuellen Studie des Instituts für Tourismuswirtschaft ITW der Hochschule Luzern eine Wertschöpfung von insgesamt 70 Millionen aus und generiert rund 30'000 Logiernächte.

Gestützt auf eine Machbarkeitsstudie, die unter der Federführung des Kantons Luzern erstellt wurde, ist die ZRK zum Schluss gekommen, dass die Winteruniversiade 2021 in der Zentralschweiz durchführbar ist und die erforderlichen Wettkampfstätten bereits bestehen oder mit geringem Aufwand hergerichtet werden können. Sie hat den Kantonen im Sommer 2015 vorgeschlagen, eine Kandidatur vorzubereiten, dafür einen Verein zu gründen und die prognostizierten Kosten auf die Kantone aufzuteilen, wobei die einzelnen Kantonsbeiträge von der Bedeutung der auf ihrem Gebiet tatsächlich stattfindenden Wettkämpfe abhängen soll.

Gestützt auf das im Verlauf im Sommer/Herbst 2015 erarbeiteten Bewerbungsdossier sollen die insgesamt neun Wettkampfdisziplinen an verschiedenen Orten durchgeführt werden. Luzern soll als Host-City vor allem für die Unterbringung der Teilnehmenden und für Rahmenprogramme wie die Siegerehrungen verantwortlich sein. Als Wettkampforte kommen Engelberg, Andermatt/Realp, Einsiedeln, Stoos, Luzern, Sursee und Zug in Frage. Die verbindliche Zuteilung der Wettkämpfe und der Kostenteiler sind noch offen, die ausgearbeiteten Entwürfe liegen indes vor. Im Kanton Nidwalden sind keine Wettkämpfe vorgesehen. Geplant ist aber die Durchführung eines Teils des Rahmenprogramms, beispielsweise auf dem Bürgenstock oder der Klewenalp. Die Bruttokosten für den Anlass wurden auf Grund eines ersten Grobbudgets mit rund 33.5 Mio. Franken veranschlagt. Der auf die Kantone und die Stadt Luzern entfallende Teil beträgt 13 Mio. Franken.

Das Projekt kann aus standortfördernder, touristischer, volkswirtschaftlicher und sportlicher Sicht für Nidwalden als positiv beurteilt werden. Der Regierungsrat will sich deshalb mit einem im Sinne eines Kostendachs begrenzten Beitrages von 250'000 Franken an der Kandidatur beteiligen und dem Verein Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz 2021 beitreten. Die generelle Beteiligung an den Kosten für die Vorbereitung und Durchführung des Anlasses beträgt Fr. 100'000. Die geplanten Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Rahmenprogramm sollen zudem mit weiteren Beiträgen unterstützt werden können, wenn diese Events tatsächlich auf dem Kantonsgebiet stattfinden. Der Regierungsrat wird in diesem Zusammenhang ermächtigt, Beiträge von insgesamt höchstens Fr. 150'000 zusätzlich zu entrichten.

2 Ausgangslage

In den Jahren 2010 bis 2013 haben die Zentralschweizer Kantone gemeinsam eine Kandidatur für die Youth Olympic Games (YOG) 2020 vorbereitet. Der Exekutivrat von Swiss Olym-

pic entschied zwar an seiner Sitzung vom 22. August 2013 für die YOG 2020 zu kandidieren, aber nicht der Kandidatur von Lucerne-Central Switzerland, sondern derjenigen der Stadt Lausanne den Vorrang zu geben. Der Exekutivrat war der Meinung, die Kandidatur aus Lausanne habe bei der Vergabe durch das Internationale Olympische Komitee (IOC) die besseren Chancen. Am 31. Oktober 2013 nahm die Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) vom Schlussbericht des Kandidaturkomitees Kenntnis und genehmigte diesen. Das IOC hat die Spiele am 31. Juli 2015 an Lausanne vergeben.

2014 ist der Schweizer Hochschulsportverband (SHSV) mit dem Anliegen an die Zentralschweizer Kantone gelangt, auf der Basis des Kandidaturdossiers für die YOG 2020 für die Winteruniversiade 2021 der Fédération internationale du sport universitaire (FISU) zu kandidieren. Die Wettkämpfe sind hinter den Olympischen Winterspielen der zweitgrösste Winter-Multisportanlass der Welt. Im Auftrag des Luzerner Regierungsrates hat die Organisation Luzern Events zuhanden der ZRK die Machbarkeit einer Winteruniversiade geprüft. Die Machbarkeitsstudie kommt zum Schluss, dass die Winteruniversiade 2021 in der Zentralschweiz durchführbar ist, die erforderlichen Wettkampfstätten bereits bestehen oder mit geringem Aufwand hergerichtet werden können und mit dem Kandidaturdossier der YOG 2020 wesentliche Vorarbeiten schon gemacht wurden. Als mögliche Wettkampforte kommen auf Grund der des Bewerbungsdossiers Engelberg (Snowboard, Freestyle Skiing, Curling) Stoos (Ski Alpin), Zug (Eishockey), Andermatt/Realp (Biathlon), Luzern (Short Track, Eiskunstlauf), Einsiedeln (Ski Nordisch) und Sursee (Eishockey Frauen) in Frage. Die Aufzählung und vor allem die Zuteilungen sind noch nicht definitiv, sondern erst im Sinne der ersten Abklärungen aufgeführt. Als Host-City ist die Stadt Luzern vorgesehen. Kongresse oder kulturelle Events können z.B. auf dem Bürgenstock oder der Klewenalp durchgeführt werden.

An der 96. Plenarversammlung der Zentralschweizer Regierungskonferenz vom 7. Mai 2015 haben die sechs Kantonsregierungen der Zentralschweiz das Geschäft beraten und dem ZRK-Ausschuss den Auftrag erteilt, insbesondere die Fragen der Finanzierung und der Organisation nochmals zu erörtern und den Kantonen einen Vorschlag zu unterbreiten. Bereits mit Schreiben vom 25. März 2015 hatte Bundesrat Ueli Maurer als Sportminister die Kantone der Zentralschweiz ermutigt, das Projekt als Investition für die ganze Zentralschweiz als Tourismusregion, für den Kultur- und Bildungsstandort Luzern und für die Sportszene Schweiz generell zu unterstützen, nachdem er bereits vorher Kantonsvertretern mündlich seine Unterstützung für das Projekt zugesichert hatte. Schliesslich sicherte er seine Unterstützung für das Projekt mit einem weiteren Schreiben vom 25. November 2015 und vor allem an einer Besprechung mit dem Vorstand des Vereins Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz vom 19. Dezember 2015 explizit zu.

Gestützt auf den Vorschlag des Kantons Luzern hat der ZRK-Ausschuss mit Beschluss vom 10. Juni 2015 den Kantonen beantragt, für die Kandidatur, die Planung und die Durchführung der Winteruniversiade 2021 einen Verein zu gründen und diesen mit finanziellen Beiträgen zu unterstützen, deren Höhe von der Bedeutung der auf ihrem Kantonsgebiet durchgeführten Wettkämpfe und Anlässe abhängig ist. Mit dem Vorschlag legte der Ausschuss einen Statutenentwurf vor. Alle Zentralschweizer Regierungen beschlossen, die Kandidatur für die Winteruniversiade zu unterstützen. Mit Ausnahme des Kantons Schwyz beschlossen alle Regierungen zudem, dem Verein beizutreten und die für sie vorgesehene finanzielle Unterstützung zu leisten. Im Kanton Uri stimmte der Landrat am 11. November 2015 mit grossem Mehr dem Engagement des Kantons Uri zu. In den Kantonen Luzern, Obwalden und Zug kann die Regierung abschliessend entscheiden. Der Kanton Nidwalden behielt sich die Zustimmung des Landrates zum Vereinsbeitritt und zum Kredit vor. Für alle Kantone war klar, dass die Kandidatur nur vorbereitet werden soll, wenn mindestens fünf Kantone, darunter der Kanton Luzern, ihre Unterstützung zusicherten. Der Kanton Schwyz teilte mit, dass er das Projekt unterstütze, gleichwohl aber dem Verein nicht beitreten wolle, sich aber finanziell ebenfalls beteiligen werde.

Nachdem die Regierungen der Zentralschweizer Kantone dem Projekt grundsätzlich zugestimmt haben, wurden im Verlauf des Sommers die Statuten des Vereins Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz 2021 im Rahmen eines Vernehmlassungsverfahrens bei den Kantonen, der Stadt Luzern und den wichtigsten Partnern bereinigt. Die Gründungsversammlung fand am 4. September 2015 statt. Der Nidwaldner Regierungsrat hat seinen Vereinsbeitrag von der Zustimmung des Landrates abhängig gemacht, weshalb der Kanton Nidwalden noch nicht Mitglied des Vereins „Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz 2021“ ist. Unter der strategischen Führung des Vereinsvorstandes wurde ein Bewerbungskomitee eingesetzt, das im Verlauf des Sommers und des Herbst ein Bewerbungsdossier ausgearbeitet hat, dass Ende Januar 2016 der Fédération internationale du sport universitaire eingereicht wird.

3 Grundsätzliches zur Universiade

Die Universiaden finden als Sommer- und Winterwettkämpfe alle zwei Jahre statt. Die Winterspiele wurden zuletzt 2007 in Torino (ITA), 2009 in Harbin (CHN), 2011 in Erzurum (TUR), 2013 in Trentino (ITA) – als Ersatz für Maribor (SLO) – sowie 2015 in Strbske Pleso/Osrblie (SVK) und Granada (ESP) durchgeführt. Die nächsten Austragungsorte sind Almaty (KZA, 2017) und Krasnojarsk (RUS 2019). Zuständig für die Vergabe ist die FISU als weltumspannende Organisation. Sie entscheidet aufgrund von Bewerbungen der nationalen Hochschulsportverbände. Die Organisation und Durchführung erfolgt jeweils in enger Zusammenarbeit mit dem Austragungsort. Mit rund 2'500 Teilnehmenden (1'600 Athletinnen und Athleten aus über 500 Hochschulen und mehr als 50 Nationen und 5 Kontinenten) ist die Winteruniversiade nach den olympischen Spielen der weltweit grösste Winter-Multisportanlass, der alle zwei Jahre eingeschriebenen Studierenden von Fachhochschulen und Universitäten im Alter von 17 – 28 Jahren offen steht. Die Universiade verbindet Wettkampfsport auf hohem Niveau mit Bildungsaspekten und kulturellen Anlässen.

Die technischen Anforderungen an die Sportstätten respektive an die notwendige Infrastruktur für die Durchführung der verschiedenen Sportveranstaltungen orientieren sich an den Richtlinien der Internationalen Wettkampforganisationen (FIS, IIHF usw.). Alle ausgetragenen Sportarten müssen daher die internationalen Wettkampfrichtlinien erfüllen. Folgende Wettkampfdisziplinen sind geplant: Biathlon, Curling, Eishockey, Eiskunstlaufen, Short Track, Ski alpin, Ski nordisch, Snowboard, Freestyle Skiing. Die verschiedenen sportlichen Wettkämpfe bewegen sich auf hohem, teilweise bis zu Weltklasse-Niveau.

Die Universiade hat insbesondere in Asien, Kanada, den USA sowie in Osteuropa und Russland eine hohe Ausstrahlung und gewinnt auch in Westeuropa zunehmend an Bedeutung. Dank weltweiter TV-Distribution erzielt der Austragungsort eine hohe Werbewirksamkeit. Die Teilnehmenden und die Volunteers sind mehrheitlich im selben Alter und teilen als Studentinnen und Studenten ähnliche Interessen. Nach dem Motto „Today's stars, tomorrow's leaders“ bilden die Teilnehmenden eine interessante Zielgruppe, denn sie haben das Potenzial zu künftigen Führungspersönlichkeiten heranzuwachsen.

4 Austragungsorte

Die Winteruniversiade wird voraussichtlich Ende Januar/Anfang Februar 2021 stattfinden. Das definitive Datum ist ebenso noch offen wie die abschliessende Zuteilung der Austragungsorte. Das Bewerbungskomitee hat für jede Disziplin die optimalen Austragungsorte evaluiert und die Machbarkeit mit den Verantwortlichen besprochen. Von allen erwähnten Austragungsorten liegen schriftliche Unterstützungszusagen vor. Im Bewerbungsdossier wurde eine erste Zuteilung vorgenommen, die nicht zuletzt für die Finanzierung der Spiele von Bedeutung ist. Die Kantonsregierungen sind nämlich übereingekommen, ihr finanzielles Engagement von dieser Zuteilung abhängig zu machen. Für die weiteren Arbeiten werden die Zuteilungen im Bewerbungsdossier zu Grunde gelegt. Aufgrund der Erfahrungen früherer

Ausrichter kann die Zuteilung auch nach dem Zuschlag durch das Exekutivkomitee der FISU noch Änderungen erfahren.

Im Bewerbungsdossier sind folgende Zuteilungen vorgesehen:

<u>Disziplin / Event:</u>	<u>Austragungsorte:</u>
Host-City	Luzern
Ski Alpin	Stoos
Ski Nordisch	Einsiedeln,
Biathlon	Andermatt/Realp
Freeski und Snowboard	Engelberg
Curling	Engelberg
Eishockey-Männer	Zug
Eishockey-Frauen	Sursee und Zug
Eiskunstlaufen	Luzern
Short Track	Luzern

Während der Spiele finden offizielle Anlässe und Empfänge des organisierenden Vereins und vor allem der FISU statt (beispielsweise Medienkonferenzen, Medienausflug, Sitzungen des Exekutiv-Komitees). Diese Social Events sollen stilvoll und in angenehmer Atmosphäre stattfinden. Der Vorstand des Vereins Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz hat zugesichert, dazu beispielsweise die Infrastrukturen auf dem Bürgenstock oder der Klewenalp zu berücksichtigen.

5 Vorteile des Engagements des Kantons Nidwalden

Der vorliegende Antrag über eine Mitwirkung an der Kandidatur der Zentralschweizer Kantone für die Winteruniversiade 2021 betrifft den Kanton als Ganzes. Die Winteruniversiade ist – neben den Olympischen Spielen – der zweigrösste Winter-Multisportanlass. Er wird einen einmaligen und nicht zu unterschätzenden Effekt auf die Volkswirtschaft, den Sport, den Tourismus (insbesondere Gastro- und Hotellerie; allenfalls Entwicklung neuer touristischer Angebote, etc.) sowie auf das Standortmarketing haben und damit mit grosser Sicherheit nachhaltig sein.

Die Universiade bringt der Zentralschweiz und damit auch dem Kanton Nidwalden eine Plattform, um sich im Fokus der internationalen Öffentlichkeit zu zeigen, sich in einem guten Licht zu präsentieren und seine innovativen Unternehmen, seine einmalige Landschaft und seine sympathischen Tourismusorte einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Das durch den Auftritt erreichte Image wird die Zentralschweiz und den Kanton Nidwalden noch lange begleiten. Die Kantone können sich als Erholungs- und Tourismusziel im Winter profilieren und die Zentralschweizer Hochschulen können sich als attraktiven Bildungsstandort präsentieren. Breite Werbewirkungen vor allem im asiatischen Raum, insbesondere in China, sowie in Nordamerika sind weitere positive Merkmale der Universiade.

Die Durchführung der Winteruniversiade, an der 1'600 Athleten sowie mehr als 900 Betreuer und Offizielle teilnehmen, erstreckt sich über 11 Tage hinweg. Über 300 Medienschaffende berichten weltweit darüber, unter anderen über mehrere Dutzend TV-Sender. Ein Event dieser Grössenordnung löst gemäss einer aktuellen Studie des Instituts für Tourismuswirtschaft ITW der Hochschule Luzern eine Wertschöpfung von insgesamt 70 Millionen aus und generiert rund 30'000 Logiernächte.

6 Kosten und Finanzierung

Die Durchführung der Winteruniversiade ist mit Kosten verbunden. Aufgrund des erstellten Grobbudgets betragen die Kosten zur Durchführung der Universiade 2021 in der Zentralschweiz rund 33.5 Mio. Franken. Das Grobbudget enthält alle grösseren Positionen und wurde mit Quervergleichen, Rückfragen bei Firmen, Sportveranstaltern oder FISU-Vertretern plausibilisiert. Die Budgets der letzten beiden Durchführungen lagen zwar deutlich tiefer. Soweit Vergleiche überhaupt möglich sind, ist aber zu berücksichtigen, dass das Kostenniveau in der Schweiz grundsätzlich höher ist als in anderen Ländern, weshalb eine höhere Kostenschätzung sinnvoll ist.

Die für die Finanzierung notwendigen Mittel sollen durch Beiträge des Bundes, der Kantone, der Stadt Luzern und von Privaten beigebracht werden. Ein verhältnismässig kleiner Teil der Einnahmen werden durch Teilnehmerbeiträge sowie durch den Tourismus, Eintritte und Merchandising finanziert. Finanzielle Zusagen von privaten Sponsoren liegen noch nicht vor. Sponsoringaktivitäten sind allerdings erfahrungsgemäss erst nach der definitiven Vergabe der Spiele erfolversprechend. Ähnlich verhält es sich mit dem Engagement des Bundes. Nebst der erwähnten moralischen Unterstützung durch den Sportminister gehen die Zentralschweizer Regierungen davon aus, dass sich der Bund mindestens im gleichen Umfang wie die Kantone beteiligen wird. Gemäss Angaben des Sportministers wird das Parlament Ende 2016 oder anfangs 2017 über die Höhe der Bundesunterstützung entscheiden. Die Kantone ihrerseits wollen die für sie verbleibenden Kosten in Abhängigkeit zu den auf ihrem Kantonsgebiet stattfindenden Veranstaltungen aufteilen. Der Kanton Luzern mit der Stadt Luzern als Host-City wird dabei den weitaus grössten Anteil beisteuern und zusätzlich die Kosten des Bewerbungsverfahrens übernehmen. Die übrigen Kantone wollen ebenfalls Beiträge beisteuern. Im Kanton Nidwalden sind keine Wettkämpfe geplant. Hingegen sollen Social Events (beispielsweise Medienkonferenzen, Medienausflug, Sitzungen des Exekutiv-Komitees) auf dem Kantonsgebiet stattfinden. Der Regierungsrat will den Anlass grundsätzlich unterstützen, deshalb dem Verein beitreten und im Sinne eines generellen Solidaritätsbeitrages Fr. 100'000 leisten. Die zusätzliche Beitragsleistung für Rahmenveranstaltungen wird von der Bedeutung der tatsächlich im Kanton stattfindenden Veranstaltungen abhängig machen. Er will dafür einen Beitrag von höchstens 150'000 Franken (Kostendach) einsetzen. Die Finanzierung des Anlasses mit internationaler Ausstrahlung erfolgt aus allgemeinen Mitteln der Staatskasse. Da der Kanton Nidwalden keine sportlichen Wettkämpfe austragen wird, ist die Belastung der entsprechenden Konten der Lotteriemittel nicht angezeigt.

Bereits für die 96. Plenarversammlung der Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) vom 7. Mai 2015 hatte die Vorbereitungsgruppe die Frage der Defizitgarantie und diejenige nach der Beschaffung zusätzlicher Einnahmen geklärt. Sie ist zum Schluss gekommen, dass der Bund die Durchführung einer Winteruniversiade auf anderen Grundlagen als derjenigen der Sportförderung kaum zusätzlich unterstützen würde und für die Durchführung einer Winteruniversiade Finanzierungshilfen von Schweiz Tourismus kaum erwartet werden können. Für den Fall, dass sich bei der Vorbereitung der Winteruniversiade ein Defizit abzeichnen würde, schlägt die Vorbereitungsgruppe im Sinne einer Defizitgarantie folgende Massnahmen vor: Zunächst soll versucht werden, die Erträge zu steigern. Es soll nach zusätzlichen Geldquellen im privaten Bereich gesucht werden. Sodann wären die Leistungen zu kürzen. Nach der Methode des "design to cost" wären die Leistungen so zu gestalten, dass sie mit den vorhandenen Geldmitteln bezahlt werden können. Dazu gehören auch Verhandlungen mit der FISU. Erst nach erfolglosem Ausschöpfen dieser Massnahmen wäre in Betracht zu ziehen, die beteiligten Kantone um zusätzliche Mittel anzufragen, wobei die Kantone nach Beurteilung der Situation in ihrem Entscheid völlig frei wären. Die Zentralschweizer Regierungskonferenz ist allerdings der Auffassung, dass Nachtragskredite nicht in Frage kommen können. Vielmehr sei bereits mit organisatorischen Mitteln dafür zu sorgen, dass kein Defizit entstehen kann. Diese Haltung deckt sich mit derjenigen des Regierungsrates.

Bei dieser Ausgangslage besteht für den Kanton Nidwalden bestenfalls eine moralische Verpflichtung, jedenfalls keine rechtliche, sich an einem allfälligen Defizit zu beteiligen. Diese Ausgangslage wird durch die Gründung eines Vereins für die Durchführung der Winteruniversiade noch gefestigt. Rechtlich steht der Verein in der Pflicht und die einzelnen Vereinsmitglieder können höchstens bis zur Höhe des Mitgliederbeitrages und des Vereinsvermögens haftbar gemacht werden. Das Risiko eines Defizits soll vor allem durch den Einsitz von Regierungsvertretern im Vereinsvorstand minimiert werden. Das verbleibende kleine Restrisiko ist überschaubar und erscheint vor dem Hintergrund der zu erwartenden positiven Effekte des Anlasses vertretbar.

An der 97. Plenarversammlung der ZRK vom 3. Dezember 2015 wurden die Kantonsregierungen erneut über den aktuellsten Stand informiert.

7 Weiteres Vorgehen und Schlussfolgerung

Aufgrund der terminlichen Vorgaben richtete der Schweizerische Hochschulsportverband (SHSV) als verantwortliche Organisation anfangs Juli 2015 einen Letter of Intent an die FISU. Eine verbindliche Bewerbung wurde im Sommer/Herbst 2015 auch auf Grund der finanziellen Zusicherungen der Kantone ausgearbeitet. Das Bewerbungsdossier wird Ende Januar 2016 eingereicht. Die Spiele werden vom Exekutivkomitee der FISU voraussichtlich anfangs März 2016 vergeben. Danach wird für die Planung des Anlasses ein Organisationskomitee zusammengestellt, dem Vertretungen aus allen Zentralschweizer Kantonen angehören sollen. Der im September 2015 gegründete Verein „Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz 2021“ bleibt bestehen und ist für die strategische Führung des Projekts verantwortlich. Im Vorstand des Vereins nimmt jeder Kanton mit einem Regierungsvertreter Einsitz.

Die Kandidatur der Zentralschweizer Kantone für die Winteruniversiade 2021 kann aus standortfördernder, touristischer, volkswirtschaftlicher und sportlicher Sicht für den Kanton positiv beurteilt werden. Obwohl der finanzielle Aufwand auch für Nidwalden beträchtlich ist, überwiegen die positiven Faktoren. Es kommt dazu, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Winteruniversiade 2021 gut ausgebildete Leute sind (Hochschulstudierende zwischen 17 und 28 Jahren), was erhoffen lässt, dass diese aufgrund der guten Erfahrungen später wieder als Gäste, im Rahmen eines Jobangebots oder für eine weiterführende Ausbildung zurückkommen werden. Dabei ist zu beachten, dass die Universiade gerade in Asien und Nordamerika – d.h. in für unsere Region wichtigen Tourismus-Märkten – einen hohen Stellenwert hat. Aus diesen Gründen ist die Kandidatur zu unterstützen.

8 **Antrag**

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat auf die Vorlage einzutreten, dem Verein beizutreten und den Kredit für die Mitwirkung des Kantons Nidwalden mit einem Kostendach von 250'000 Franken zu bewilligen. Der generelle Beitrag an den Verein Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz 2021 beträgt Fr. 100'000. Für die Unterstützung von Veranstaltungen auf dem Kantonsgebiet können Beiträge von insgesamt höchstens Fr. 150'000 zusätzlich entrichtet werden.

REGIERUNGSRAT NIDWALDEN

Landammann

Hans Wicki

Landschreiber

Hugo Murer